

STEIN erleben

www.steinerleben.at

DAS MAGAZIN DER
ÖSTERREICHISCHEN
STEINMETZMEISTER



AUSGABE 01/2022



STEINERNE ZEUGEN
HISTORISCHE FRIEDHÖFE

Seite 30-33

**NATURSTEIN
IM HOMEOFFICE**

ZEITLOS WERTIG UND SCHÖN

Seite 14-25

**Internationales
Kompetenzforum
Naturstein und
Steintechnologie
Fachmesse +
Congress**



Stone+tec

Messe Nürnberg

22.-25.6.2022

In Zusammenarbeit mit:

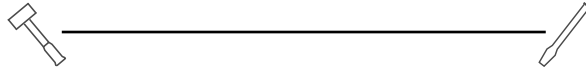


Alle Infos unter:
www.stone-tec.com



Naturstein...

Nachhaltig schön.



© Philipp Monhart

Mit unseren österreichischen Natursteinen sind wir nachhaltig und zeitlos unterwegs. Kurze Transportwege, sofortige Nachlieferung und der Kunde bekommt seinen für ihn einzigartigen Naturstein in Struktur und Farbe geliefert. Wie vielfältig das Steinmetzhandwerk ist, können Sie an den großartigen Projekten, die von den Betrieben zu unseren Naturstein-Wettbewerben 2022 eingereicht wurden, sehen.

Hier erkennt man das Service der Steinmetze, die sich technisch und gestalterisch für den Kunden ins Zeug legen. Es geht um Verständnis, wie jeder Einzelne im Wohnbereich, im Tourismus, in der Denkmalpflege oder am Friedhof wahrgenommen wird und seine Bedürfnisse umgesetzt werden. Denken Sie daran, wenn Sie vor sanierten Bauten aus der Jahrhundertwende stehen und feststellen, dass kein anderes Baumaterial so lange lebendig bleibt und in neuem Glanz erstrahlt.

Dass dieses nachhaltige und zeitlose Material auch seinen Platz im jetzt so wichtigen Bereich des Homeoffice findet, zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe – Naturstein bereichert den Arbeitsplatz, auch wenn dieser gerade oft zu Hause ist.

Lassen Sie sich von der Begeisterung für unser Material anstecken und in die Welt des Natursteins entführen.

Herzlichst Ihr

KommR. Wolfgang Ecker
Bundesinnungsmeister

AUS DEM INHALT

NATURSTEIN

Die rote Schönheit des Westens 6-9

STEIN UM STEIN

Making-of 10-13

NATURSTEIN FÜRS HOMEOFFICE

Sonderthema Homeoffice 14-25

STEINERNE ZEUGEN

Historische Friedhöfe 30-33

BEWAHRER UND KÜNSTLER

Natursteinpreise 2022 34-43

STEIN ENTDECKEN

Marmorweg & Marmoruseum Adnet 44-47

MEDIENEMPFEHLUNGEN

Für die Freizeit 48

KONTAKTE

Verzeichnis Steinmetzbetriebe 51

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Steinzentrum Hallein, Salzachtalstraße 24, 5400 Hallein, www.steinzentrum.org.

Inhalt und Layout: WERKRAUM Kommunikation GmbH, www.derwerkraum.at; Produktion: Universitätsdruckerei Klampfer GmbH.

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Ing. Eva-Maria Scheiber BA, Anna Singer, Judith Höning, Roman Toth, Dkkfm. Christian Madlmayr, Bernhard Sax MSc., Katharina-Hermine Lesch, Sarah Häckel BA.

Auflage: 29.000 Stück. Fotorechte: Wenn nicht auf den Seiten angegeben; beige stellte Fotos; Titelseite: ©Breitwieser; Ausgabe: 1/2022.

Redaktionsleitung/Chefredakteurin: Ing. Eva-Maria Scheiber BA, redaktion@derwerkraum.at; Anzeigen: anzeigenservice@derwerkraum.at.

Geschlechtsneutrale Formulierung: Bei einigen Texten wurde aus Gründen der Lesbarkeit auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet.

Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

Farbabweichungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. GZ 06Z036963.



Faszination Naturstein – Steinerne Vielfalt in Österreich

NATURSTEINKARTE ÖSTERREICH

Seit Jahrhunderten wird in Österreich in zahlreichen Steinbrüchen ein nachhaltiger und langlebiger Rohstoff geborgen: Naturstein gibt es in vielen Facetten, regionale Unterschiede zeichnen seine Einzigartigkeit. In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen eine andere, faszinierende Steinschönheit aus unserem Heimatland vor.



1
Aalfanger
Granit



1
Herschen-
berger Granit



5
Rauriser Grün



1
Gebhartser
Granit



2
Schärdinger
Granit



6
Gollinger
Konglomerat



1
Hartberger
Granit



3
Neuhauser
Granit



7
Untersberger
Marmor

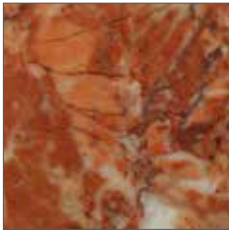


1
Schremser
Granit



4
Wachauer
Marmor





8
Schwarzen-
seer-Kalkstein



12
Tauergrün
Serpentin



14
Adneter
"Marmor"



9
Sölker
Marmor



12
Dorfergrün
Chloritschiefer



15
Pannonia
Grün



10
Carat Blaugrün
Diabas



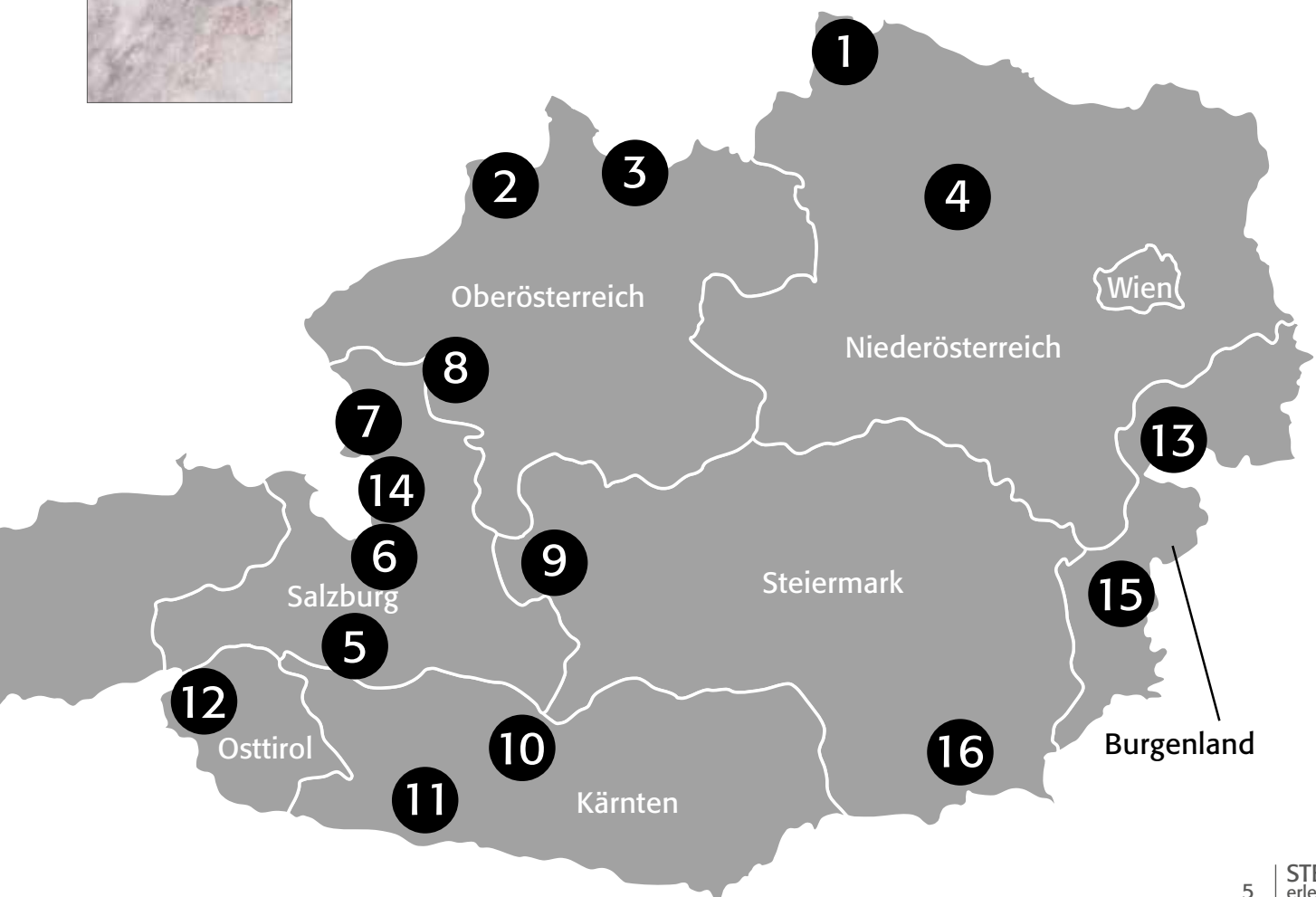
13
St. Marga-
rethener
Kalksandstein



16
Aflenzer
Sandstein



11
Krastaler
Marmor



Reportage Naturstein

ADNETER MARMOR

Die rote Schönheit des Westens

Nicht jedem ist der Name „Adneter Marmor“ ein Begriff, doch dabei gibt es in Österreich, vermutlich sogar in Zentraleuropa, kaum ein sakrales und/oder kunsthistorisches Gebäude, in dem der rote Kalkstein nicht verbaut ist.

Somit ist es kaum verwunderlich, dass anhand seiner untrüglichen Optik der Adneter von den meisten ÖsterreicherInnen sofort erkannt wird, ohne vielleicht den korrekten Namen für den Naturstein zu kennen. Spannenderweise wurde in seiner über 2000 Jahre langen Abbau- und Nutzungsgeschichte sogar oft von Fachleuten eine falsche Bezeichnung verwendet, weshalb der Adneter auch manchmal als roter Untersberger Marmor oder Salzburger Roter Marmor bekannt wurde. In der Salzburger Gemeinde Adnet befindet sich das einzigartige Vorkommen von bunten Dekorkalken, die unter der Bezeichnung Adneter Marmor weltweite Bedeutung erlangt haben.



Ein Stück Urzeit-Geschichte



Der Adneter ist somit eigentlich ein Kalkstein, die Bezeichnung „Marmor“ hat sich jedoch historisch eingeschliffen. Je nach Ausprägung unterscheidet man mehrere Sorten von Adneter Marmor, welche sich zumeist durch eine prachtvolle rote bzw. rot-graue Färbung auszeichnen: Lienbacher, Wimberger, Schnöll, Scheck, Eisenmann, Motzen, Langmoos, Hell-Tropf, Rot-Tropf. Das Spektrum reicht dabei von verschiedenen Graunancen bis hin zu den kräftigen Rottönen, die das Material weithin bekannt gemacht haben. Dabei gibt es historisch

belegt noch deutlich mehr Unterarten des Adneter Marmors, deren Vorkommen aber teilweise erschöpft sind oder deren Abbauort über die Zeit nicht mehr sicher zugeordnet werden kann.

Allen Adneter Marmor-Varianten gemein sind die weltweite Einmaligkeit sowie eine zeitlose Ästhetik, die dem Material von der Antike bis heute zu großer Beliebtheit



Abbauwand des Marmors im Lienbacherbruch in Adnet

und Wertschätzung bei Architekten, Bauherren und Steinmetzen verholten hat. Als besondere Rarität treten beim Adneter Marmor Bereiche mit großen Fossilien (Ammoniten und Kieselschwämme) auf, die einen faszinierenden Einblick in die Tierwelt vor 175 – 205 Millionen Jahren erlauben und zugleich auf die geologische Entstehungsgeschichte dieses wunderbaren Natursteins verweisen. Der Adneter Tropf-marmor ist ein ca. 200 Mio. Jahre altes Kalkgestein (Litho-dendronkalk), das in ehemaligen Riffen entstand.

Die gesteinsaufbauenden Korallen, Kalkalgen und Schwämme sind zum Teil sehr gut erhalten und bilden eindrucksvolle Fossilien. Die Färbung des Tropfmarmors ist im Grundton entweder beige (Helltropf) oder bedingt durch einen geringen Anteil an Eisenverbindungen rötlich (Rottropf). Für die prachtvolle Farbgebung der etwas später abgelagerten Adneter Liaskalke (Alter ca. 175 – 200 Mio. Jahre) sind ebenfalls geringe Mengen an Eisenverbindungen verantwortlich. Somit kann man beim Adneter Marmor bzw. daraus gefertigten Objekten getrost von einem Stück Urzeit-Geschichte für zu Hause sprechen.

Durch seine unterschiedliche Farbgebung, besonders durch seine Rotfärbung und seine Varietäten, war der Adneter stets als Bau- und Denkmalgestein sehr begehrt. Seine Verwen-



Historischer Marmorsaal des Hauptbahnhofs Salzburg
im Augustiner Bräu Salzburg



Abbau mit Seilsäge



dungsgeschichte würde zu einem kunsthistorischen Exkurs ungeahnter Länge ausarten. Hier sei nur erwähnt, dass der Abbau und die Verwendung des Adneters schon in der Römerzeit belegt sind. Viele Kunstwerke der Romanik zeugen von der Beliebtheit des Adneters in dieser Epoche. In der Gotik erlebte er jedoch eindeutig den Höhepunkt (vor allem bei sakralen Bauten) und wurde teilweise erstaunlich weit transportiert. Neben zahlreichen Taufsteinen, Säulen, Portalen, Kanzeln und der spätgotischen Grabmalkunst sind die Meisterwerke von Veit Stoß, Tilman Riemenschneider und Nicolaes Gerhaert van Leyden aus Adneter Marmor hervorzuheben. Hier sei ein Besuch des Adneter Marmor museums ans Herz gelegt, über welches wir in dieser Ausgabe von „STEIN erleben“ auf Seite 46 berichten.



Adneter Marmor im modernen Steinmetzbetrieb

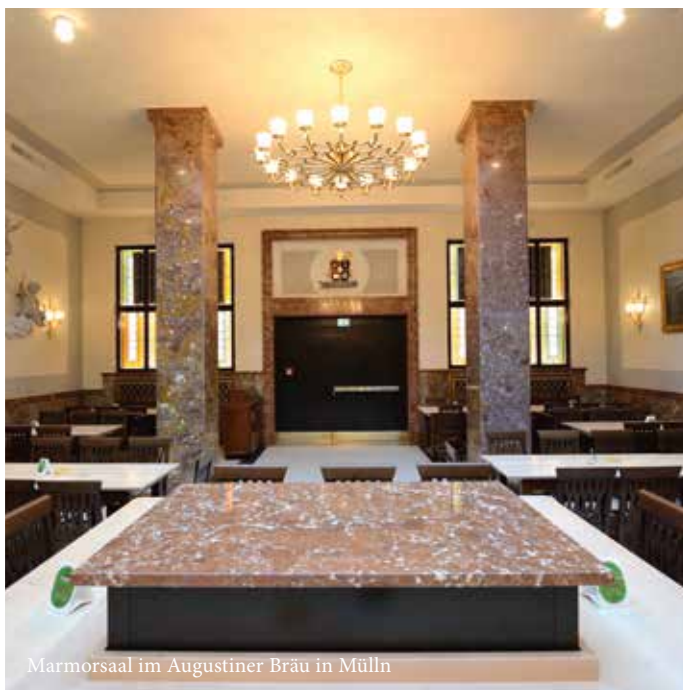


Die wichtigsten Sorten des Adneter Marmors werden durch die Marmor-Industrie Kiefer seit über hundert Jahren in mehreren Steinbrüchen abgebaut und zu hochwertigen Natursteinprodukten verarbeitet. Die Gewinnung erfolgt heute – dem Stand der Technik entsprechend – im schonenden Schneidbetrieb. Der Abbau erfolgt materialschonend mit Seilsägen und Schrämsägen und ohne

Sprengungen. Ebenso wie beim Untersberger Marmor ist die Verfügbarkeit aller gängigen Sorten für mehrere Jahrzehnte gesichert.

Verarbeitet wird der überwiegende Teil des in Adnet gewonnenen Marmors im nahen Werk Oberalm, wo aus dem edlen Rohstoff eine Vielzahl an hochwertigen Natursteinprodukten „made in Austria“ entsteht. Heute wird der Adneter Marmor gerne für den Innenbereich verwendet, aber auch im Außenbereich macht er eine gute Figur. Egal ob Böden, Stufen, Sockel, Verkleidungen oder Fensterbänke: Aufgrund seiner Ästhetik und Vielfältigkeit ist der Adneter ein architektonisches Highlight in jedem Privathaus. Aber auch in der Küche wird er in Form von Tischplatten oder Küchenarbeitsplatten gerne verbaut, aufgrund seiner hohen Druckfestigkeit ist er hier gut einsetzbar. Ein Badezimmer mit Waschtischen oder gar einer Dusche aus dem roten Marmor wirkt besonders individuell. Im Garten findet sich der Adneter als Brunnen oder in Form von Findlingen, Mauersteinen oder Ziersteinen, hierfür werden Steine aus sogenannten Kernschichten verwendet. Besonders die Stücke mit sichtbaren und großen fossilen Einschlüssen werden wahre Kunstwerke, die für sich alleine stehen können. Aber auch kleinere Objekte wie Kugeln, Vasen und Möser werden aus Adneter Marmor gefertigt.

Sollten Sie dann schon Ihre Wünsche in roten Tönen sehen, fragen Sie einfach bei Ihrem österreichischen Steinmetz nach – er berät Sie gerne und kompetent zu Ihren Vorstellungen.



Marmorsaal im Augustiner Bräu in Mülln



Adneter Rot-Grau Schnöll



Historische Beläge wurden behutsam mit dem Originalmaterial ergänzt



Vinothek mit Bahnbelag und großformatiger Theke aus Adneter Marmor



Zugang zu Sanitäranlagen Fischerwirt

MARMOR KIEFER

S E I T
1 8 8 7

Stein von A bis Z.

**Adneter Marmor & Untersberger Marmor
& vieles mehr**

Natursteingewinnung

heimische Produktion

Steinmetzbetrieb



Marmor-Industrie Kiefer GmbH
Wiestalstr. 10, 5411 Oberalm bei Salzburg
06245 83504, office@marmor-kiefer.at
www.marmor-kiefer.at

SCHRITT FÜR SCHRITT vom Werkstein zum Schmuckstein



IN ÖSTERREICH WIRD EINE VIEL-
ZAHL EINZIGARTIGER NATURSTEINE
ABGEBAUT, DIE ALS WERKSTEINE
VERWENDUNG FINDEN.

DASS ES NICHT NUR DABEI BLEI-
BEN SOLL, FINDEN MARTIN UND
ELISABETH SCHMEISER UND
KREIERTEN IHREN NATURSTEIN-
SCHMUCK. WIR HABEN DIE ENT-
STEHUNG EINES SOLCHEN
UNIKATES BEGLEITET.

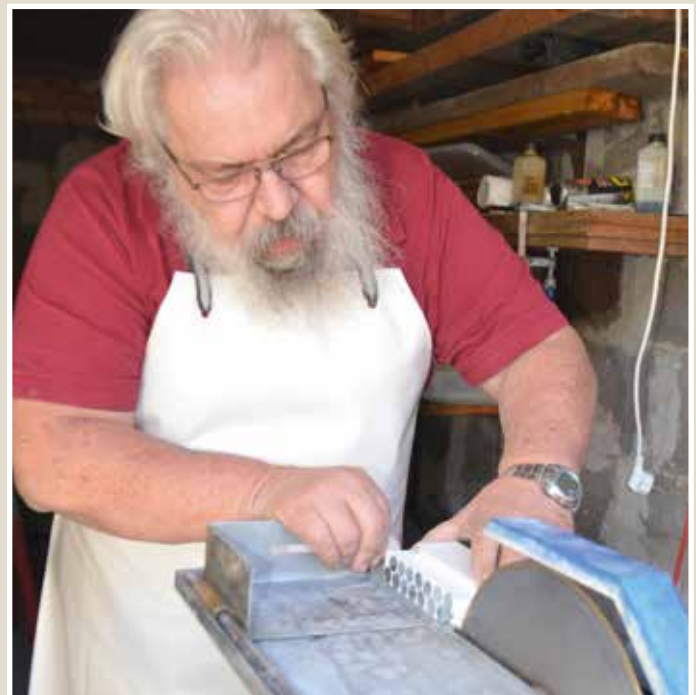




In unserer Making-of-Serie begleiten wir in jeder Ausgabe den Produktionsprozess eines Naturstein-Produktes. Vom ersten Handgriff bis zur Fertigstellung eines qualitativ hochwertigen Produktes geben wir Einblick in die Arbeit des Steinmetzes ...



Kernbohrung aus dem Block



Schnitt



Rohplatten der Schmuckstücke



Schleif-Granulat



Oberflächenglättung im Rüttler

Dieses Mal waren wir bei der Produktion eines schmückenden Einzelstückes dabei und durften Steinmetz- & Bildhauer-Familie Schmeiser bei der Fertigung einer Halskette aus Naturstein über die Schulter blicken. In ihrem Betrieb in Wolkersdorf (Niederösterreich) verarbeiten Martin und Elisabeth Schmeiser jene Natursteine zu Schmuckkreationen, die wir eigentlich aus der Verwendung im Innen- und Außenbereich kennen.

Ob Sölker Marmor, Herschenberger Granit oder Untersberger - aus großen Werksteinen werden kleine, feine Geschmeide für Hals und Ohr.

In der Steinmetzwerkstatt veredeln die beiden die Natursteine zu einzigartigen, heimischen Schmuckstücken – in Österreich abgebaut, geschliffen, gebohrt und gefertigt.

Wir finden: Schöner kann ein Stück Heimat kaum sein!



Von 1 bis 11: Die einzelnen Produktionsschritte



- 1 Gemeinsam mit dem Kunden wird die Auswahl der Natursteine getroffen sowie das allgemeine Konzept des Schmuckstückes entworfen.
- 2 Danach erfolgt die manuelle Kernbohrung im Ausgangsmaterial (D= 20 bis 50mm).
- 3 Nun werden in einem besonders wichtigen Arbeitsschritt die Kernstücke eingegipst, damit diese beim Schneiden nicht ausbrechen.
- 4 Jetzt wird das Kernstück mittels Diamantfräse fein aufgeschnitten.
- 5 Nicht nur die Abschnitte des Kernstücks werden verwendet, sondern durch Zuschneiden der polygonen Restteile werden auch „Stein-Perlen“ gewonnen.

- 6 Jetzt erfolgt die eigentliche Formgebung der Schmucksteine mit grobem Schleifpulver und Wasser im Spirator.
- 7 Danach wird durch schrittweises Feinschleifen bis zur Polierung den einzelnen Schmucksteinen ihre finale Form gegeben. Dies erfolgt mit verschiedenen Abrasivpulvern, dabei wird jede Steinsorte separat behandelt, aufgrund der verschiedenen Härten der Naturstein-Arten.
- 8 Nun werden die einzelnen Schmucksteine gebohrt, damit sie auch gefädelt werden können. Das Durchbohren der Steine erfolgt mit wassergekühlten Diamantbohrern (D = 1,5 bis 3mm) und erfordert äußerste Präzisionsarbeit mit höchstem Feingefühl.



Hochpräzisionsbohrgerät mit Wasserstrahl



Bohrung



Matrize für Zusammenstellung

9 Schließlich können alle einzelnen Schmucksteine auf einem Fädelboard arrangiert werden und werden dann zu einer Kette zusammengestellt.

10 Steht und gefällt das Arrangement, dann kann das Auffädeln beginnen. Dabei werden die Schmucksteine auf ummanteltem Stahldraht aufgefädelt und eine Magnetschließe montiert.

11 Zu guter Letzt wird das fertige Schmuckstück verpackt und mit einem individuellen Info-Blatt über die jeweiligen Stein-Arten versehen. (Analog erfolgt die Herstellung von Anhängern und Ohrschmuck.)

Verwendete Naturstein-Arten:

Neuhauser Granit, Herschenberger Granit, Gebhartser Granit, Wachauer Marmor, Sölker Marmor, Krastaler Marmor, Untersberger Marmor, Adneter Marmor, Schwarzenseer Marmor, Tauerngrün Serpentin.

Kontaktdaten:

Martin und Elisabeth Schmeiser

Roseneck 16 | 2120 Wolkersdorf im Weinviertel

schmeiser@utanet.at | + 43 (0) 676 61 69 149



A photograph of a modern home office desk made of natural stone. On the desk, there is a glass vase with green leaves and a copper-colored candle holder with four white candles. The text is overlaid on the image.

SONDERTHEMA HOMEOFFICE

**ZEITLOSE WERTIGKEIT
UND SCHÖNHEIT:
NATURSTEIN
IM HOMEOFFICE**

Mit Naturstein wird
das Homeoffice zur
Wohlfühloase

Foto ©Breitwieser



DAS HOMEOFFICE IST GEKOMMEN,
UM ZU BLEIBEN. GRUND GENUG,
SICH GEDANKEN UM DIE GESTAL-
TUNG DES ARBEITSPLATZES ZU-
HAUSE ZU MACHEN. NATURSTEIN
BEWÄHRT SICH HIER DURCH
EINZIGARTIGKEIT, BESTÄNDIGKEIT
UND EINE ENORME BANDBREITE
AN KREATIVEN LÖSUNGEN.

Die letzten beiden Jahre haben in der Arbeitswelt viel verändert. Innerhalb kürzester Zeit musste durch die Corona-Pandemie die Arbeit vom gewohnten Büro ins Homeoffice verlegt werden – sowohl technisch als auch organisatorisch eine Herausforderung für Betriebe wie Mitarbeiter. Insbesondere Letztere mussten vom gewohnten Arbeitsalltag Abschied nehmen und auf der Wohnzimmercouch oder am Küchentisch Platz nehmen.

Doch der Arbeitsplatz-Wechsel hatte nicht nur Nachteile, so fanden viele Angestellte Gefallen an der unkomplizierten Kombination von Arbeit und Freizeit, und auch die Unternehmen selbst stellten erstaunt fest, dass die Produktivität zum Teil angestiegen war und sie sich darüber hinaus Büro-Infrastruktur sparten.

Nun ist allerdings ein Abend auf der Couch zwar in der Freizeit durchaus angenehm, als dauerhafter Arbeitsplatz jedoch eher ungeeignet: **Ein Arbeitszimmer muss her.** Und hier kommen nicht nur arbeitsrechtliche Gestaltungsvorschriften ins Spiel, sondern auch der Wohlfühl-Faktor. Und der ist nicht unerheblich am letztendlichen Output der Arbeit beteiligt, denn nur wer sich in seiner Arbeitsumgebung auch gerne aufhält, wird die entsprechende Leistung erbringen.

Besonders hoch im Kurs stehen dabei Naturmaterialien, wie zum Beispiel Naturstein. Alleine das Spiel unterschiedlicher Strukturen und Farben macht Naturstein bei der Innenausstattung zu einem besonderen Hingucker, der aber gleichzeitig auch Ruhe und Behaglichkeit



„Wenn ein unordentlicher Schreibtisch
einen unordentlichen Geist
repräsentiert, was sagt dann ein leerer
Schreibtisch über den Menschen,
der ihn benutzt aus?“

- Albert Einstein -

ausstrahlt. Bodenbeläge aus Kalksandstein wirken, dank ihrer speziellen Oberflächenstruktur, schon fast mediterran und alles andere als kalt. Ein gut gestalteter Natursteinboden ist auch im Arbeitsbereich zu Hause ein treuer und zeitloser Begleiter.

Und dabei ist man keineswegs auf den Boden beschränkt. Wandverkleidungen sind mit Naturstein ebenso möglich und müssen dabei keineswegs massiv



LÖSUNGEN AUS NATURSTEIN FÜR IHR HOMEOFFICE

Tischplatten • Tische • Beistelltische • Böden • Treppen •
Fensterbänke • Wandbilder/Wandbeläge/Wandverkleidungen •
Vasen • Schalen • Ablagen • Lampen • Regale





Wandregale aus Naturstein wirken filigran und stark zugleich. Aus der AEON Collection von Breitwieser GmbH. Foto ©Breitwieser GmbH



Die Steinwand von Lithos Design macht jede Fläche zum Kunstwerk, dreidimensionale, in Stein gehauene Strukturen veredeln den Arbeitsbereich. Gesehen bei Schubert Stone. Foto ©Lithos



„Arbeit gewinnt Feuer aus Steinen“

- Altes Sprichwort -



ausfallen. Die Möglichkeiten reichen hier bis zu Steinpaneelen oder sogar hauchdünnen Steinfurnieren, die sich selbst gekrümmten Flächen anpassen und dennoch die Einzigartigkeit des Naturproduktes Stein erhalten. Besonders spannend sind hier Steinwände, die dreidimensional gestaltet sind, wie zum Beispiel die von Lithos Design entworfenen Paneele – sie sind ein wahres Kunstwerk und veredeln jeden Raum nicht nur optisch, sondern auch die gesamte Wohnatmosphäre.

Aber die Einsatzmöglichkeiten von Naturstein gehen im Büro weit über die „üblichen“ Anwendungszwecke hinaus. Wieso eigentlich sollte die Schreibtischplatte aus Metall oder Kunststoff sein?

Auch hier lässt sich Naturstein problemlos einsetzen und besticht darüber hinaus durch Beständigkeit und einfache Reinigung. Egal ob ein schlichter Stehtisch mit Marmorplatte, für alle jene, die lieber im Stehen

arbeiten, oder ein Beistelltisch mit Wow-Effekt, wie z.B. „Blow“, gefertigt aus Marmor und Glas – Naturstein besticht durch seine Variabilität. Gerade bei der Fertigung von Tischen lassen sich alle Stile, ob verspielt oder doch lieber puristisch, umsetzen.

Nicht nur Schreib- und Besprechungstische, auch andere Möbel, wie zum Beispiel Regale, erfahren durch Naturstein eine besondere Wertigkeit und eröffnen ein weites Spektrum an innenarchitektonischen Gestaltungsmöglichkeiten. So können kleine Wandregale aus Naturstein für das gewisse Etwas sorgen, gesamte massive Regale z. B. aus Marmor stehen als Objekt schon fast für sich allein und sind dabei auch noch praktisch in ihrer Funktion.

Aber auch kleinere Einrichtungsgegenstände, wie zum Beispiel Lampen, Vasen oder Ablagen, Schalen oder Bilderrahmen, sind aus Naturstein gefertigt harmonische Blickfänge im Homeoffice.



Steinpaneale von Lithos Design. Gesehen bei Schubert Stone. Foto ©Lithos



Lithos Design gesehen bei Schubert Stone. Foto ©Lithos



Stehtisch von Draenert GmbH.
Foto ©Draenert GmbH

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

Naturstein im Homeoffice

- Pflegeleicht
- Langlebig
- Ein reines Naturprodukt
- Ein Unikat und zeitlos schön
- Nachhaltig und ressourcenschonend produziert
- UV-Strahlenbeständig und Farbstabil
- Wohltuend fürs Raumklima



Terrassengestaltung von Raimund Fuchs.
Foto ©Raimund Fuchs



Archaisch anmutende Tischskulptur, grob-fein, brachial-filigran, fordernd und gebend.
Foto © Draenert GmbH

Wer ans Homeoffice denkt, ist sofort bei der Büro-Einrichtung, jedoch sollte auch der Bereich zum Entspannen und Pausenmachen nicht vergessen werden. Gerade in der warmen Jahreszeit verbringt sich die Pause am Besten im Freien, im eigenen Garten. Auch hier wertet Naturstein, z. B. in Form von Terrassen-Platten oder Außenbereichsmöbeln, den Entspannungs- und Wohlfühlfaktor deutlich auf.

Das Homeoffice, drinnen wie draußen, wird so nicht nur zu einer Arbeitsstätte, sondern bietet mit Naturstein eine einzigartige Umgebung, die den Büroalltag belebt und den angenehmen Rahmen für kreatives Arbeiten als auch Erholung bietet.

Dabei ist **Naturstein eine nachhaltige Investition** – Produkte aus Stein sind langlebig und zeitlos schön. Jedes Naturstein-Objekt ist individuell und ein Unikat, das zudem ressourcenschonend produziert wird. **Österreich bietet eine breite Auswahl an Naturstein-Arten.**

Lassen Sie sich einfach von unserer Naturstein-Karte Österreich (Seite 4 und Seite 5) inspirieren, wenn Sie wieder Ihren Blick über Ihr kleines Arbeitsreich zu Hause schweifen lassen. Wer weiß, vielleicht sehen Sie Ihre Einrichtungswünsche nun schon in „steinerner Gestalt“ – **dann berät Sie Ihr österreichischer Steinmetz gerne bei der Planung und Umsetzung Ihres Homeoffice mit dem Material Naturstein.**



Auch ein Pausenbereich ist Teil des gelungenen Homeoffice. Terrassengestaltung von Kogler GesmbH. Foto © Kogler GesmbH.



„Gut zugehauene Steine
schließen sich ohne Mörtel
aneinander.“



- Marcus Tullius Cicero -

Bodenplatten aus Dietfurter Kalkstein von TOMAKU Toth GmbH.



GEEIGNETE STEINARTEN

GRANIT

(z.B. Aalfanger, Herschenberger,
Gebhartser, Neuhauser, Schremser
u.v.m)

MARMOR

(z.B. Untersberger, Krastaler,
Wachauer, Sölker)

KALKSTEIN

(z.B. Adneter, Aflenzer,
St. Margarethener u.v.m)

SCHIEFER

(z.B. Dorfgrüner Chloritschiefer,
Pannonia Grün u.v.m)

SERPENTINITE, QUARZITE
und viele andere.

**Lassen Sie sich von der Naturstein-
karte Österreich inspirieren
oder fragen Sie Ihren
Steinmetzmeister,
der Sie gerne berät!**



Ein produktives Duo: **HOLZ UND NATURSTEIN** **DIE OPTIMALE HOME WORKBASE**

Mit einem Tisch und einem Stuhl ist schon die Grundausstattung eines Arbeitsplatzes geschaffen. Doch für optimales Arbeiten ist ein Workspace mit Privatsphäre, klar als Arbeitsplatz erkennbar, unabdingbar. Ein eigener Home Workspace muss vielfältigen Ansprüchen genügen – Blaha Büromöbel verfügt über die Expertise, um mittels individuell zusammenstellbarer Büro-Elemente Ihr eigenes Büro für zu Haus flexibel zu gestalten.

Dabei ist Blaha Büromöbel die einzige Manufaktur Österreichs, die als Familienbetrieb geführt wird, und setzt auf eine beinahe 100-prozentige Wertschöpfungskette. Der Betrieb arbeitet ausschließlich mit regionalen Produzenten und nachhaltigen Naturmaterialien. Entwicklung, Fertigung und Montage finden im eigenen Haus statt. **Da auch Blaha-Möbel auf Naturmaterialien wie Holz und Schurwolle setzt, bietet sich die Kombination mit Naturstein im Homeoffice besonders an.**

OHNE ABLENKUNG IM ARBEITSRHYTHMUS

My Desk is my Castle. Auch im Homeoffice gilt diese Aussage. Ein eigener Workspace bedeutet, dass man den persönlichen Anspruch auf einen inspirierenden Arbeitsplatz sichtbar macht. **„Der Arbeitsplatz ist der Ort, an dem man nach dem Schlafzimmer am meisten Zeit verbringt“**, weiß Steven Blaha, Mitglied der Unternehmerfamilie Blaha. Damit ist klar, wie wichtig ein gut angelegter Arbeitsplatz ist. Um produktiv arbeiten zu können, ist es wichtig, dass man sich auch wohlfühlt – hier spielen vor allem Faktoren wie **Ergonomie, Licht- und korrekte Höhe der Arbeitsfläche** eine tragende Rolle. Zur Abwechslung und zur guten Haltung tragen schon ein guter Drehstuhl und ein höhenverstellbarer Tisch bei.

„Aber auch die psychologischen Faktoren, wie Abschottung, Farb- und Materialgestaltung, sind entscheidend. Sie verbessern das Raumgefühl und beeinflussen direkt das Wohlbefinden und somit die Produktivität erheblich“ erklärt Steven Blaha. Dabei schaffen Ablagesysteme Ordnung, und Akustikelemente absorbieren den Umgebungslärm. **Das Homeoffice wird zum Cockpit:** Von hier aus geht zurzeit die Kommunikation in die Welt.

LEBENDIG UND STRUKTURIERT DANK NATUR-MATERIALIEN

Bei der Materialwahl verfolgt Blaha das Motto **„Aus der Region, für die Region“** und verwendet für seine Produkte Hanfdämmplatten aus dem Weinviertler Hanf-Thal, Schafschurwolle aus Westösterreich und Holz aus Unterradlberg bei St. Pölten. Genau wie bei Naturstein handelt es sich um Rohmaterial zu **100 % made in Austria**. Dabei bilden gerade Holz und Naturstein-Böden eine harmonische Fusion: Die Ruhe und Natürlichkeit dieser Materialien erzeugt ein angenehmes Raumklima. Gerade im hektischen Homeoffice tut uns diese Natürlichkeit gut, wenn Projekte in der digitalen Welt bearbeitet werden, sorgen nachhaltige, ursprüngliche Materialien für einen angenehmen Gegenpol.

Zukunftsfähige Werte sind Regeneration und Qualität, verbesserte Kommunikation und achtsamer Umgang mit vorhandenem Wissen. Der Ort dafür ist der eigene Home Workspace, der den vielfältigen Ansprüchen an Design, Hightech und Lebendigkeit entspricht.

Wie das Leben vereint das Homeoffice innovative Wendungen mit geregelten Prozessen. Auflockerung aus Routinen fördert Flexibilität – sowohl geistig als auch körperlich.

„Ein gelungenes, nachhaltig gestaltetes Homeoffice hilft bei der manchmal nur schwer zu leistenden physischen und psychologische Abgrenzung, die beim Arbeiten zu Hause nötig ist“, gibt Steven Blaha zu bedenken. „Sich eine eigene Zone zu schaffen, einen Raum im Raum – wie z. B. mit unserem **Raumzonierungssystem Casoni** – sorgt für eine ausgewogene Work-Life-Balance.“ Damit das Homeoffice ein funktionales Büro im Eigenheim ist, aber mehr als bloßes Arbeiten von zu Hause.

Nähere Informationen und Beratung zu HOME WORKBASE:

Franz Blaha
Sitz- und Büromöbel Industrieges.m.b.H.
Klein-Engersdorfer Straße 100
A-2100 Korneuburg

T. +43-2262-725 05-0

F. +43-2262-725 05-40

www.blaha.at

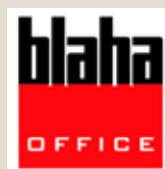


Foto ©Blaha



Blaha FERTIGT IHREN PERSÖNLICHEN HOME WORKSPACE INNERHALB VON NEUN WERKTAGEN

Geprüfte ArbeitsplatzexpertInnen kümmern sich nach Ihren individuellen Wünschen um Planung und Angebot für Ihr neues Homeoffice aus regionaler und nachhaltiger Produktion.

Naturstein und Glas: **PRIVATSPHÄRE IM HOMEOFFICE**



Die Kombination von Naturstein und Glas ist eine altbewährte mit langer Tradition, und trotzdem wirkt sie frisch und modern.

In Räumlichkeiten mit hochwertigen Steinelementen setzt Glas oft besonders interessante Akzente durch seine Lichtbrechung. Dabei hat sich auch auf dem Sektor der Glasherstellung viel getan – das Ergebnis sind Hightech-Gläser die mehr sind als bloße Scheiben und gerade im Homeoffice vielfältige Anwendungen erlauben.

Privatsphäre auf Knopfdruck

Im Homeoffice gilt es, betriebliche Arbeit mit privaten Räumen zu kombinieren. Und genau hier bietet eine dieser neuen Glas-Innovationen, nämlich das **Switchglass**, zahlreiche Möglichkeiten.

Offene Räume liegen im Trend, doch so schön dies auch ist, manchmal braucht man im Homeoffice, sei es bei Besprechungen oder Videokonferenzen, mehr Ruhe, Ungestörtheit und Diskretion – was oft aber nicht möglich ist.

Hier setzt Kober Glass mit seinem **Switchglass** an. „Wir haben mit dem **Switchglass** ein Produkt erfunden, dass das perfekte Zusammenspiel von Funktion und Ästhetik bietet“, so der Firmenchef Hannes Kober.

Das sogenannte „**schaltbare Glas**“ verliert auf Knopfdruck seine Transparenz und bietet damit sofort ein ungestörtes Ambiente.

Dies wird erreicht, indem in die Switchglass-Scheiben maßgeschneidert, unter Verwendung eines Laminierverfahrens, eine spezielle Folie zwischen zwei oder mehr Glasscheiben eingekapselt wird. Hier kann in der Konfiguration zwischen Sicht-, Hör-, Farb- oder Brandschutz gewählt werden, aber auch Formschnitte oder gebogenes Glas, alles ist möglich. Auch eine Integration dieses Verfahrens in bereits vorhandene Glaswände oder Acrylflächen lässt sich leicht bewerkstelligen.

Glasklar – die Vorteile von Switchglass

„Dies sind einmal die eindeutig praktischen Möglichkeiten“, so Kober, „nämlich die ständige Möglichkeit, einen Raum nicht mehr einsehbar zu machen



und damit vielfältiger nutzen zu können. Außerdem bieten sich die Glasflächen aufgrund des hohen Kontrasts als Rückprojektionsflächen, z.B. für Beamer-Präsentationen, an.“

Für die extrem haltbaren Produkte - mehr als 1 Million Schaltzyklen wurden getestet - wird eine umweltfreundliche Folie verwendet. Sie sind außerdem hygienisch, wartungsarm und blocken 99,5 Prozent der schädlichen UV-Strahlen ab, weshalb Switchglass auch sehr gut als Schutz bei Sonneneinstrahlung geeignet ist und damit auch Teppiche, Mobiliar und Kunstwerke vor dem vorzeitigen Verblässen schützt. Durch die optisch geprüfte Qualität sinkt auch die Belastung für das menschliche Auge. Der Verwendung sind kaum Grenzen gesetzt, sei es für Fenster, Dachfenster, mobile oder fest montierte Trennwände, Blenden oder Türen in jedem Bereich. **Gerade in Kombination mit z.B. Fensterbänken aus Naturstein oder angrenzenden Flächen wie Boden- oder Wandbelag ergibt sich eine sehr edle und nachhaltig langlebige Verbindung von Glas und Naturstein im modernen Homeoffice.**

„Wir liegen mit Switchglass voll im aktuellen Trend und bieten jedem eine innovative und maßgeschneiderte Lösung für die Herausforderungen unserer Zeit.“, so Hannes Kober.

Wer auf Kober Glass setzt, ist im Übrigen in bester Gesellschaft.

Die Produkte werden weltweit vertrieben, so verwenden sie u. a. das Kempinski Hotel in Bahrain und das Headquarter von Cern in Genf, aber auch im Expo-Tunnel in Shanghai und bei vielen anderen Prestigeprojekten wurde es eingesetzt.

Das innovative Switchglass vereint die Schönheit des uralten Materials Glas mit der technischen Finesse unserer Zeit. Auch moderne Naturstein-Produkte sind das Ergebnis eines uralten Materials unter nun modernster Verarbeitung. **Naturstein und Switchglass ergeben ein Dreamteam in Sachen Langlebigkeit und Design.** Damit wird das Homeoffice zum produktiven Wohlfühlort mit Diskretion - und in der Pause „schalten Sie einfach ab“.

Für Fragen zum Produkt oder Beratung senden Sie eine Mail mit Betreff „switchglass“ an: switchglass@derwerkraum.at | www.kober.glass



„**Glas macht Spaß**“ so lautet das Motto von Hannes Kober, der sich seit fast 20 Jahren mit diesem faszinierenden Material beschäftigt. Und so werden kontinuierlich gemeinsam mit Architekten und Designern die Grenzen der Gestaltung mit Glas erweitert und neue Spielräume für Baukultur in Form und Raum, innen und außen, geschaffen.

Klassisches Glas wie auch die verschiedensten Sondergläser für den privaten und gewerblichen Bereich sind im Schauraum auf der Landstraße 146/7 in 1030 Wien zu besichtigen.

Abbildungen:

Switchglass in einer Türe:

1. Switch on = durchsichtig
 2. Switch off = matt und undurchsichtig
- Stromführende Scharniere ermöglichen kabellose Führung

1



2





DAS FAMILIENGRAB LAUDA – EIN STEIN GEWORDENER GEDENKORT

Memento mori – Carpe diem.
Der Friedhof als Ort der Kommunikation.

Wir alle kennen Friedhöfe als Orte der letzten Ruhestätte, stille und kühle Reihen von Gräbern, wo wir unsere Verstorbenen der Erde zurückgeben und ihrer gedenken. Oft haftet dem Friedhof etwas Düsteres an, er ist der Raum, in dem das Leben dem Tod begegnet, wo wir an unsere eigene Endlichkeit erinnert werden. Doch die Friedhofskultur ist immer auch Spiegelbild der Gesellschaft, welche sie erschafft, und so zeigt sich auch hier in den letzten Jahren mehr und mehr ein Wandel. Die Gestaltung von Friedhöfen als Gesamtes verändert sich dank der Vielfalt der Bestattungsarten und Zunahme der Urnenbestattungen, ebenso wie die Individualität der einzelnen Grabdenkmäler. Sich auf dem Friedhof begegnen, sich austauschen, Trauerarbeit, aber auch freudige Erlebnisse teilen – das ist eine Wandlung, der wir uns in unserer Rubrik „Memento mori – Carpe diem. Der Friedhof als Ort der Kommunikation“ widmen. In jeder Ausgabe treffen wir Menschen und betrachten Projekte, die durch ihr Sein den Friedhof zu einem Ort der Begegnung machen. Dieses Mal zeigen wir ein ganz besonderes Grabmal-Projekt: die Grabstätte Niki Laudas.

Teil 4: Familiengrab Lauda – Harmonie und Natürlichkeit

Im Frühsommer 2019 verlässt Rennsport- und Unternehmerikone Niki Lauda für immer seinen irdischen Platz im Cockpit. In den 70 Jahren hat „Niki Nationale“ so intensiv gelebt, dass man staunend glaubt, seine Tage müssten mehr als 24 Stunden gehabt haben. Immer am Limit, ob im Formel-1-Boliden, in seinen Unternehmen oder auch privat – ein Menschenleben, das einen rasanten Charakter offenbart, aber auch jemand mit schier unerschöpflichem Durchhaltevermögen und einem engen Band zu seiner Familie.

Gerade seine erneute, späte Vaterschaft erfüllt Niki Lauda mit großer Freude und er ist nicht nur ein Nationalheld, sondern ein geliebter Ehemann und Vater, von dem sich seine Angehörigen am 20. Mai 2019 im Zürcher Universitätsspital verabschieden müssen. Mehr als



300 Ehrengäste nehmen in einem berührenden Requiem im Stephansdom Ende Mai 2019 Abschied und demonstrieren ihre Anteilnahme. Im engsten Familienkreis fand Niki Lauda danach seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof Heiligenstatt. Für diese Grabstätte wünschte sich die Familie Lauda ein ganz besonderes Grabdenkmal, das vor allem den Familienmenschen widerspiegelt. Mit der ehrenvollen Aufgabe von Konzept, Entwurf, Planung und Umsetzung des Grabdenkmals der Familie Lauda wurden Architektin und Steinmetzmeisterin DI Lisa Wanger, BSc und Bildhauermeister Maximilian Schmeiser (Schmeiser Stein) betraut.

Dabei wurden beim Entwurf durch Lisa Wagner die Wünsche der Angehörigen behutsam aufgenommen und in ein wundervolles und würdiges Denkmal für einen großartigen Menschen verwandelt.

EIN BESONDERES DENKMAL FÜR EINEN BESONDEREN MENSCHEN

Die Grundidee war, ein familiäres, harmonisches, aber doch dynamisch wirkendes Grabdenkmal zu gestalten. Dabei ist der monolithische Gedenkstein Ausgangsbasis des Entwurfes und als harmonisches Element zentral platziert. Der Naturstein kann so ganz und gar seine ruhige Schönheit entfalten. Die Inschrift ist bewusst dezent gehalten, um genau diese natürliche Wirkung des Steines zu erhalten. Der gesamte Entwurf folgt einer Symmetrie, die gestalterisch durch einzelne Felder und eine diagonale Schräge im Grabdeckel als dynamisches Element vollendet wird. Dabei sind alle Elemente des Grabmals aus einem Material gefertigt, nämlich Tauerngrün – einem

Serpentin aus Osttirol. Diese Harmonie des einheitlich gewählten Natursteins wird erst durch farbliche Kontraste etwas dynamischer. Diese Kontraste wurden ausschließlich durch unterschiedliche Oberflächenbearbeitung des Materials erzielt.

Auch bei der Lage und der speziellen Anfertigung des Grabdenkmals gab es für Max Schmeiser einiges zu beachten. Aufgrund der gegebenen Position und des gegebenen Fundaments der Grabanlage wurde jeder Winkel exakt nach Naturmaß nachgezeichnet, um die Symmetrie und den monolithischen Naturstein zur vollen Geltung zu bringen. Kein einziger Winkel gleicht dem anderen. Vom Entwurf über die Zeichnung, Fertigung bis zum Versetzen wurde jedes einzelne Element an der einzigartigen Grabanlage in seiner Position eingefügt.

Das Grabdenkmal Niki Laudas trägt in seiner Harmonie und Natürlichkeit nicht nur einer spektakulären Persönlichkeit Rechnung, sondern drückt auch die familiäre Verbundenheit aus und ist somit ein Ort der Trauer, aber auch der Begegnung der Menschen.



ARGE Friedhofskultur Österreich

Die ARGE Friedhofskultur Österreich beschäftigt sich mit der Vereinigung von traditionellen sowie zeitgemäßen Konzepten zur Friedhofsgestaltung.

Ziel der ARGE Friedhofskultur Österreich ist es, Friedhofsbetreiber bei Planungsmaßnahmen zu unterstützen und den Friedhof für alle Menschen nicht nur zur letzten Ruhestätte, sondern auch wieder zu einem Ort der Begegnung zu wandeln.

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.steinzentrum.org



**DIE FRIEDHOFSKULTUR IST
IMMER AUCH SPIEGELBILD
DER GESELLSCHAFT,
WELCHE SIE ERSCHAFFT, UND
SO ZEIGT SICH AUCH HIER IN
DEN LETZTEN JAHREN MEHR
UND MEHR EIN WANDEL.**

Sopro

feinste Bauchemie

Vier Funktionen für ein Halleluja Sopro QuattroTec



Perfekt für

- Naturstein
- Keramik
- Betonwerkstein
- Metall

Elastischer, **neutralvernetzender** Silcondichtstoff mit einer **matten, zementären Optik** zum Füllen von Anschluss- und Bewegungsfugen aller **Natur-, Keramik- und Betonwerksteinbelägen** sowie in Verbindung mit **Metall**. Auch für ein flächiges, spannungsarmes Verfugen von Großformatplatten im Außenbereich einsetzbar.

www.sopro.at



MIT UNSERER RUBRIK
„**HISTORISCHE FRIEDHÖFE**“
WOLLEN WIR SIE AUF EINE
REISE ZU ÖSTERREICHS ZAHL-
REICHEN ALTEN FRIEDHÖFEN
MITNEHMEN UND IHNEN
DIESE STEINERNEN ZEUGEN
DER ENDLICHKEIT ZEIGEN.



Historische Friedhöfe

STEINERNE

ZEUGEN

der Endlichkeit

In ganz Österreich verstreut finden sich in jedem Bundesland zahlreiche historische Friedhöfe. Es handelt sich hier um Friedhofsanlagen, die nicht mehr aktiv betrieben werden, in denen also keine Beisetzungen mehr stattfinden. Auch Friedhöfe, in denen noch vereinzelt Bestattungen stattfinden, die jedoch überwiegend wegen ihrer reichen Geschichte und langen Tradition besucht werden, stellen wir Ihnen in dieser Serie vor. Das Steinmetzhandwerk trägt bei der Gestaltung von Grabdenkmälern schon seit Jahrhunderten zur Erschaffung wahrer Kunstwerke der Sepulkralkultur bei. Kommen Sie mit auf einen Friedhofsspaziergang der ganz besonderen Art.

Der Jüdische Friedhof Wien Währing – Restaurierung eines Kultur- und Gedenkortes

Der jüdische Friedhof Währing in Wien ist ein einzigartiges Dokument der Wiener Kultur, Kunst, Wirtschaft und Gesellschaft in der Zeit des Biedermeier.

In der Epoche seiner Nutzung (1784-1879) war er die Hauptbegräbnisstätte der Israelitischen Kultusgemeinde. Der Friedhof ist ein Zeugnis einer Zeitepoche, in der Juden und Nichtjuden erfolgreich zusammenlebten, und ein bedeutsa-

mes Kulturdenkmal Österreichs, dessen Restaurierung ein umfangreiches Projekt darstellt – das mit viel Engagement mehr als 100 Jahre nach der Friedhofsschließung 2020 begonnen hat.

Der israelitische Friedhof Währing diente bis 1879 er als offizieller Begräbnisplatz aller in der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien verstorbenen Juden – vermutlich bis zu ca. 30.000

Personen insgesamt. Ein Drittel der Grabstellen war ursprünglich mit Grabsteinen versehen. Von den hier bestatteten Personen sind bisher nur jene erforscht und dokumentiert, auf deren Grabstellen sich zum Zeitpunkt der Schließung des Friedhofes noch ein eigener, intakter, identifizierbarer Grabstein befand – insgesamt 8.969 Personen. Nach der Fertigstellung der israelitischen Abteilung am Wiener Zentralfriedhof 1879 wurde der Jüdische Friedhof Währing offiziell geschlossen.

Nach der Hauptnutzungsperiode wurden vereinzelte Bestattungen in den Familiengrüften noch bis in die späten 1880er-Jahre durchgeführt. Im Jahr 1898 fand die letzte dokumentierte Belegung eines bereits vorhandenen Familiengrabes statt.

Während der NS-Zeit wurde der Friedhof der IKG enteignet und mehr als zweitausend Gräber wurden bei Aushubarbeiten für einen Luftschutzbunker zerstört. Im Namen einer nationalsozialistischen „Rassekunde“ wurden darüber hinaus die Gebeine ganzer Familien exhumiert (ca. 400 Personen) und in das Naturhistorische Museum

Wien verbracht, wo sie dann bis zu ihrer teilweisen Wiederbeerdigung 1947 in Gemeinschaftsgräbern bei Tor 4 des Zentralfriedhofes verblieben.

Da sich die Kultusgemeinde nach Kriegsende den Erhalt des Friedhofs Wien Währing nicht leisten konnte, begann der rapide Verfall des gesamten Areals. Der 2017 gegründete Verein **„Rettet den Jüdischen Friedhof Währing“** hat es sich zum Ziel gesetzt, den kulturhistorisch bedeutsamen Friedhof wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die Restaurierungsbemühungen voranzutreiben und zu finanzieren.

Dank mühevoller Arbeit des Vereins konnte 2020 der Steinmetz-Betrieb Richard Ehrlich GesmbH (Scheibbs/NÖ) mit den ersten Sanierungsarbeiten beauftragt werden. Bei den Steinmetz-Restaurierungsarbeiten wurden die Grabdenkmäler (Grabsteine, Sarkophage, Gruftanlagen) von 570 Grabstellen aufgearbeitet. Dabei wurden die Grabdenkmäler geborgen, gereinigt und wieder gefestigt. Etwaige bestehende Risse wurden gefüllt, Bruchstücke verklebt sowie Fehlstellen ergänzt. Um die Sicherheit



und Standfestigkeit der Grabdenkmäler zu gewährleisten, wurden sie neu fundamentiert und versetzt. Im Zuge der Restaurierungstätigkeit wurde jede Grabstelle planmäßig erfasst, die individuell gesetzten Maßnahmen wurden festgelegt und jede Tätigkeit umfassend dokumentiert.



Kunstvolles Steinmetz- handwerk



Nun ist ein bedeutender Teil der Grabdenkmäler am Jüdischen Friedhof Währing in Wien wieder gesichert und hergestellt – eine wertvolle und bedeutsame Tätigkeit, damit diese steinernen Zeugen auch wieder von der Öffentlichkeit gesehen werden können.



Historische Stele



Links:
Teilfläche der fertigen
Arbeiten

Rechts:
Bei den Aufstellungsarbeiten
mit Raupenkran



Jüdischer Friedhof
Währing



Verein Rettet den jüdischen Friedhof Währing

Der 2017 gegründete Verein „Rettet den Jüdischen Friedhof Währing“ hat es sich zum Ziel gesetzt, den kulturhistorisch bedeutsamen jüdischen Friedhof der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Es werden regelmäßige Führungen angeboten.

Vereinssitz: Goldschmiedgasse 10
Eingang Collier 1010 Wien
Friedhofsgelände:
Schrottenbachgasse 3 | 1190 Wien
office@jued-friedhof18.at
<https://jued-friedhof18.at/>

STEIN GEWORDENE KULTUR: Natursteinpreise 2022

STEINMETZE ALS BEWAHRER & KÜNSTLER

Was wäre Österreich ohne seine kulturhistorisch bedeutsamen Denkmäler?

Ob die großen Wahrzeichen wie der Stephansdom oder kleiner, aber genauso beeindruckende Bauten wie historische Pestsäulen, schmückende Ornamente an Gebäuden aus der Ringstraßen-Zeit – ob sakrale Gebäude oder royale und imperiale Prachtbauten: **Österreich ist ein Land voll unermesslicher Schätze in Sachen Kulturdenkmäler.** Wie viel Aufwand, Wissen und hingebungsvolle Arbeit es bedeutet, diese Denkmäler fachgerecht zu erhalten und zu restaurieren, das wissen Steinmetze nur zu gut. Als integraler Bestandteil der Denkmalpflege kommt Steinmetzen eine besondere Rolle zu. Kaum ein Schloss oder anderes bauliches

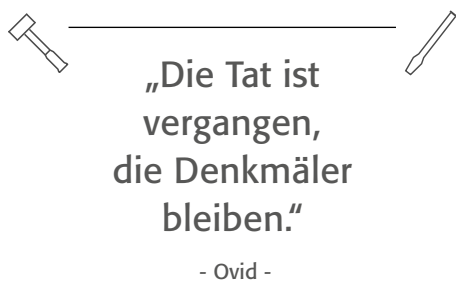
Denkmal kommt schließlich ohne den natürlichsten Baustoff der Welt aus. Egal ob Marmor, Kalkstein oder Granit – Naturstein ist seit Jahrtausenden in der Architektur, Kunst, aber auch im Straßenbau sowie in der Außengestaltung und Befestigung ein beständiger Begleiter. Zu den Aufgaben der heutigen Steinmetze gehört auch die Erhaltung der Vielzahl an Denkmälern in Österreich. Doch auch bei der Gestaltung neuer Projekte zeigen Steinmetze ihr kreatives Potential und verwirklichen künstlerische Designprojekte. Auch die jungen Fachkräfte sind hier ganz vorne und erstaunen mit ihrem Können. Nicht zuletzt sind die Steinmetze auch in dem vertrauten Gebiet der Grabmal-Gestaltung Schöpfer einzigartiger Erinnerungsobjekte, fernab vom bloßen Grabstein.



Um diese Expertise zu fördern und zu ehren, vergibt die Bundesinnung der Steinmetze deshalb in Zusammenarbeit mit dem Steinzentrum Hallein schon seit 2012 die Natursteinpreise in den Kategorien: **Denkmalpflege**, **Grabmal**, **Designpreis** und **Lehrlingspreis**.

Die Jurierung der Wettbewerbe 2022 fand am 17. und 18. März in Hallein und Wien statt.

Die Verleihung der Preise 2022 erfolgte durch die Bundesinnung der Steinmetze im Rahmen der Bildungswoche in Velden am Wörthersee.



„Die Tat ist
vergangen,
die Denkmäler
bleiben.“

- Ovid -



ÜBER DIE BUNDESINNUNG DER STEINMETZE

Die Bundesinnung der Steinmetze ist die Spitzenorganisation aller österreichischen Steinmetzmeister unter der Leitung von Bundesinnungsmeister KommR. Wolfgang Ecker aus Traiskirchen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Kommunikation nach innen und außen sowie die Unterstützung der rund 700 Mitgliedsbetriebe in den Kernbereichen Friedhofskultur, Bau und Innenausbau sowie der Denkmalpflege. Weitere Schwerpunkte sind in der beruflichen Weiterbildung, der Arbeitssicherheit und der Förderung von qualifizierten Nachwuchs-Fachkräften.





DESIGNPREIS



Österreichische Steinmetze stehen für handwerkliches Können auf höchstem Niveau, und das in einer ganzen Fülle von Bereichen. Mit dem Designpreis Naturstein zeichnet die Bundesinnung ganz besonders gestalterisch und kreativ gelungene Projekte aus und zeigt, dass Steinmetze auch Künstler sein können.

Bewertet wird beim Designpreis die Qualität der gestalterischen Ausführung, der funktionalen und technischen Konstruktion bis hin zur Kundenzufriedenheit der jeweilig eingereichten Projekte. Doch auch das „gewisse Etwas“, sozusagen ein künstlerisch wertvolles Alleinstellungsmerkmal, ist bei diesem Preis ent-

scheidend. Dieses Jahr durfte sich die Jury über zahlreiche Einreichungen freuen, die alle sehr gelungen und von hohem fachlichen Anspruch sind. Daher fiel die Entscheidung zur Vergabe des Designpreises nicht leicht, so wurden ein 1. Preis und zwei Anerkennungspreise für folgende Projekte vergeben.



SIEGERPROJEKT: Reinhard Winter
Gartensofa „Ringstraße, Block 53“

Der **1. Preis – Designpreis Naturstein 2022** geht an **Reinhard Winter** (Arteum – Reinhard Winter e.U.) für sein **Gartensofa „Ringstraße, Block 53“**.

Das Projekt wurde als Gartensitz und –spielobjekt entworfen und **aus Sandstein gefertigt**. Dabei stammt der verwendete Steinblock aus der Wiener Ringstraßenzeit (um 1880) und die seitlich eingravierte Blocknummer „53“ zeugt davon, dass dieser Steinblock damals für einen bestimmten Bauteil vorgesehen war. Offenbar kam er nicht zur Verwendung und entwickelt unter den Händen von Reinhard Winter nun einen neuen, kreativen Eigensinn. Ein vielseitig nutzbares Objekt, dessen Design es zum Unikat macht, und dank der unbearbeiteten Außenflächen der Originaloberfläche bleibt auch bei diesem massiven Möbel ein märchenhafter Charakter bestehen.

Ein **Anerkennungspreis – Designpreis Naturstein 2022** wurde an **Elisabeth und Martin Schmeiser** (Schmeiserstein) für ihren **einzigartigen Naturstein-Schmuck** verliehen.

Mit ihren Schmuck-Objekten aus heimischem Naturstein wird eine neue Facette des Werkmaterials beleuchtet. So wird der Werkstein zum Schmuckstein und aus verschiedenen Natursteinen entstehen Colliers, Ketten und Ohrgehänge. Erstaunlich, wie aus dem vorerst grob wirkenden Rohmaterial dank geschickter Bearbeitung elegant wirkende Schmuckstücke werden, die trotzdem den Charakter des Steins erhalten.

Dabei sind **alle verwendeten Natursteine aus Österreich** und können individuell nach Trägerwünschen kombiniert werden – ein Stück Heimat der besonderen Art.

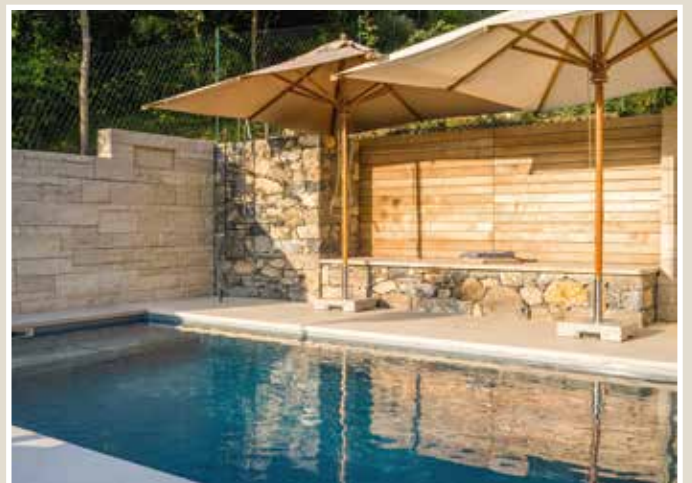
Ein weiterer **Anerkennungspreis** wurde an **Ing. Dietmar Tremmel** (Hans Tremmel GmbH Steinbauzentrum) für eine besonders gelungene **Poolterrasse aus Dietfurter Kalkstein** vergeben.

Harmonisch zueinander abgestimmt, wurden die Poolterrasse sowie die Stufenanlage aus Blockstufen, die Tritt- und Sitzplatten, die Mauerabdeckplatten und die Pfeilerabdeckung in Dietfurter Kalkstein verlegt.

Die Steinmauern wurden unterschiedlich mit Systemmauersteinen aus Dietfurter sowie verschiedenen, gemischten Kalk- und Sandsteinen in Trockensteinoptik errichtet. Die Terrasse vermittelt sommerlich-mediterranes Flair dank natürlicher, hochwertiger Materialien und deren gekonnter Verarbeitung.



Anerkennungspreis: Elisabeth und Martin Schmeiser
Einzigartiger Naturstein-Schmuck



Anerkennungspreis: Ing. Dietmar Tremmel
Poolterrasse aus Dietfurter Kalkstein



GRABMALPREIS



Mit dem Grabmalpreis fördert das Steinzentrum die Auseinandersetzung mit aktuellen Grabmälern und Friedhofsanlagen ebenso, wie den Blick auf individuelles und persönliches Design der Grabdenkmäler. Grabsteine sind stets Erinnerungszeichen für Trauernde, sie haben emotionalen ebenso wie gestalterischen Wert für den Friedhof als Gesamtes.

Siegerprojekt „Dreifaltigkeit“ - Bernhard Baumgartner



Bei den Einreichungen stellen Steinmetze hochwertige Grabdenkmäler vor und zeigen, dass ihnen die positive Entwicklung von Friedhöfen und Trauerorten ein großes Anliegen ist. Neben der handwerklichen Bearbeitung des Objektes, der Materialauswahl, seiner Formgebung, sowie der Verwendung der Gestaltungselemente Schrift und Symbol steht bei diesem Preis auch das inhaltliche Konzept im Fokus. So werden auch das Umsetzen der Wünsche der Hinterbliebenen sowie die Auseinandersetzung mit dem Verstorbenen als handwerklicher Akt betrachtet. Beim diesjährigen Grabmalpreis wurden die Plätze 1 bis 3 sowie ein Anerkennungspreis vergeben.

Besonders gelungen konnte **Bernhard Baumgartner** (Stein Baumgartner GmbH) mit seinem eingereichten Projekt „**Dreifaltigkeit**“ - einem Grabmal für den Pfarrer und Militärseelsorger Monsignore Konrad Waldhör - die Kriterien verwirklichen, und erhält somit den **1. Platz** beim Grabmalpreis 2022.

Das äußerst individuell gestaltete Grabmal wurde aus **Herschenberger Granit mit bruchrauer Oberfläche** sowie einem **schmiedeeisernen Kreuz der besonderen Art** geschaffen. Für das vernietete Kreuz zeichnet Schmiedemeister Mario Mitterer verantwortlich. Das Grab ist in drei Etappen räumlich geteilt und spiegelt so die drei Lebensstationen des Verstorbenen wider: Erstberuf Tischler, Weihe zum Priester, Kreuz: Erlösung am Ende des Lebensweges. Die Granitspirale steht für das Leben, den Tod und die Unendlichkeit und trägt somit der geistlichen Berufung des Verstorbenen Rechnung.

Der **2. Platz** des Grabmalpreises 2022 wird an **Raimund Fuchs** für sein eingereichtes Projekt „**Grabmal Daxberger**“ vergeben. Dieses besondere Grabmal wurde für einen jung verstorbenen Mann gestaltet, dessen Familie sich auch durch die Mitsprache der Gestaltung des Grabsteins in ihrer Trauer

Platz zwei: Grabmal Daxberger

Raimund Fuchs



ausdrücken konnte. Ein aus Krastaler Marmor gefertigter Stein wird ergänzt durch Elemente aus Glas und Metall mit einem modern wirkenden Acryldruck mit der Fotografie des Verstorbenen. Der eingravierte Spruch wurde aus der Handschrift des Bruders des Verstorbenen übertragen.

Der 3. Platz des Grabmalpreises 2022 wird an Rudolf Wienerroither für sein eingereichtes Projekt „Facetten des Lebens“ verliehen. Ein schlichtes, geradliniges und doch etwas anderes Grabdenkmal wurde hier für einen viel zu früh verstorbenen Tischlermeister gestaltet. Durch Verwendung des vielschichtigen Wachauer Marmors entsteht ein dezentes Farbenspiel, obwohl aus einem Stück gefertigt. In Kombination mit dem Werkstoff Holz widmet er sich der Persönlichkeit des Verstorbenen. Seitlich werden durch die natürliche Farbgebung des Steins die Lebenslinien symbolisiert.

Ein Anerkennungspreis Grabmalpreis 2022 wird für das „Grabmal Weigl – Wasser aus Salzburg“ an Raimund Fuchs vergeben. Für einen Menschen, der Autor eines Buches über das Salzburger Wasser ist, war es ein naheliegender Schluss, zur Gestaltung des Grabdenkmales Untersberger Marmor zu verwenden.

Als Raimund Fuchs im Steinbruch diesen einzigartigen Gletscherschliff entdeckte, war für ihn sofort klar, dass Wasser gar nicht besser symbolisiert werden kann als durch einen vom Wasser geformten Stein.



Bild links: **Platz drei:**
Facetten des Lebens
Rudolf Wienerroither



Bild rechts:
Anerkennungspreis:
Grabmal Weigl –
Wasser aus Salzburg
Raimund Fuchs



DENKMALPFLEGEPREIS



Ausgezeichnet werden herausragende handwerkliche Leistungen von Steinmetzen. Der Preis soll dazu ermutigen, sich noch stärker im Bereich der Denkmalpflege zu engagieren, und dabei die erwarteten Grundsätze und Qualitätsansprüche berücksichtigen. Außerdem soll der Preis darauf aufmerksam machen, wie Steinmetze zur Erhaltung des Kulturguts beitragen.

Aufgrund der hohen Qualität der Einreichungen wurde von der Jury dieses Jahr der erste Platz an zwei Projekte verliehen.

Somit teilen sich den 1. Platz des Denkmalpflegepreises 2022 Gerhard Fraundorfer für die Turmhelmrestaurierung des Linzer Mariendoms mit Mag. Klaus Wendenig (Restoration Company GmbH) und Schreiber & Partner Natursteine GmbH für die Restaurierung der Poysdorfer Pestsäule.

Der Linzer Mariendom ist das größte sakrale Bauwerk in Österreich, die Außenarchitektur wurde größtenteils aus Altenglischer Quarzsandstein hergestellt. Die Turm-

helmrestaurierung wurde seit 2013 geplant und schließlich von 2019-2021 nach einer umfangreichen Voruntersuchung (am Seil) durchgeführt. Eine hochkarätige Experten-Kommission unterstützte das Projekt sowohl in der Planung als auch bei der Durchführung. Dabei wurden die Sanierungsmaßnahmen der Bevölkerung im Dom in museumspädagogischer Form präsentiert.

Das Denkmal am Poysdorfer Dreifaltigkeitsplatz wurde im Jahr 1715 aus Dankbarkeit dafür, dass Poysdorf von der Pest des Jahres 1713 verschont geblieben war, errichtet. Das Werk stammt von Bildhauer Rochus Michael Mayrhofer. Im September 2019 wurde das barocke



Siegerprojekt: Gerhard Fraundorfer
Turmhelmrestaurierung des Linzer Mariendoms



Siegerprojekt Restoration Company GmbH und Schreiber & Partner
Natursteine GmbH: Restaurierung der Poysdorfer Pestsäule

Denkmal abgebaut und einer umfassenden Restaurierung unterzogen, dabei mussten vor allem Schäden durch Verwitterung bzw. Feuchte- und Salzschaen behoben sowie Praeventionsmaassnahmen gesetzt werden, die einen weiteren Verfall der Steinsubstanz eindammen sollten.

Der 3. Platz für Denkmalpflege geht an Raimund Fuchs für seine umfassenden Arbeiten an der Pfarrkirche Arnsdorf. In der auch unter dem Namen „Maria am Mösl“ bekannten Wallfahrtskirche ist überwiegend Adneter Marmor verbaut. Raimund Fuchs wurde mit der Restaurierung der Bodenplatten, einem kompletten Aufbau des Nordportales sowie einer Fertigung von Altar und Ambo betraut.

Ein Anerkennungspreis für Denkmalpflege ergeht an Mag. Klaus Wedenig (Restoration Company GmbH) für die Restaurierung des Providentiabrunnens am Neuen Markt in Wien. Die Vierungsarbeiten am Donnerbrunnen (im Volksmund) wurden im Zuge der Generalsanierung der gesamten Brunnenanlage durchgeführt.

Ein weiterer Anerkennungspreis für Denkmalpflege wird an Richard Ehrlich für die Restaurierungsarbeiten am Jüdischen Friedhof Wien Währing verliehen.

Von 1784–1879 war der jüdische Friedhof in Wien Währing Hauptbegräbnisstätte der Israelitischen Kultusgemeinde. Durch die Restaurierungsarbeiten wurden vom Steinmetzbetrieb 570 Grabstellen (Grabsteine, Sarkophage, Gruftanlagen) wiederhergestellt.



3. Platz Raimund Fuchs: **Umfassende Arbeiten an der Pfarrkirche Arnsdorf**



Anerkennungspreis Mag. Klaus Wedenig (Restoration Company GmbH): **Restaurierung des Providentiabrunnen**



Anerkennungspreis Richard Ehrlich: **Restaurierungsarbeiten am Jüdischen Friedhof Wien Währing**



LEHRLINGSPREIS



Der Preis richtet sich an alle Steinmetzlehrlinge und Fachschüler, die einfache Arbeiten aus Stein umsetzen und gut präsentieren können. Dabei steht nicht nur das handwerkliche Können im Vordergrund, sondern auch, wie sich die Idee, die Formenfindung und die Umsetzung gestalten. Die Größe des Werkes, Bearbeitungstechniken sowie die Verwendung diverser Maschinen sind frei wählbar.



1. Platz Teamprojekt der 2. Klasse der
Fachschule für Steintechnik & Steingestaltung:
Kräuterschuh High Heel

Besonders gut gelang die Umsetzung dieser Kriterien den Schülern eines Teamprojektes der 2. Klasse der Fachschule für Steintechnik & Steingestaltung (HTL Hallein) mit ihrem Kräuterschuh High Heel. Ein formvollendeter Steinschuh, der als Kräuter-Hochbeet funktioniert, überzeugte die Jury, und dafür erhält die Schülergruppe Platz 1 des Lehrlingspreises 2022.

Der 2. Platz geht an die Schülergruppe der LBS Schrems für ihren Stehtisch mit Bedeutung. Unter dem Motto, dass wir alle auch unsere Schwächen haben dürfen, trägt die Haupt-Säule des Tisches die Inschrift „Freunde müssen nicht perfekt sein, nur echt“.

Mit einem Bücherstapel der besonderen Art, konnte eine Lehrlingsgruppe der LBS Murau den 3. Platz einholen. Upcycling von Naturstein-„Resten“ stand auch im Fokus dieses spannenden Projektes.

Eine Auszeichnung für kreative und fachkompetente Einführung in die Lehrzeit ergeht an Julian Kasper (Strasser Steine), der in seinem ersten Werkstück „seine“ Fußballmannschaft Real Madrid ehrt.



Anerkennungspreis
Julian Kasper:
Real Madrid



2. Platz Schülergruppe der LBS Schrems: **Stehtisch mit Bedeutung**



3. Platz Lehrlingsgruppe der LBS Murau:
Bücherstapel der besonderen Art

Unterwegs: Stein erleben

MARMORWEG & MARMORMUSEUM ADNET

Fotos ©Dkkfm. Christian Madlmayr,
Dipl.-Ing. Wolfgang Loub

Auf den Spuren von Österreichs farbenprächtigstem Marmor

TE SAXA LOQUUNTUR – „Von dir sprechen die Steine!": diese Inschrift ist für jeden über dem bekannten Sigmundstor in Salzburg zu lesen. Wie passend ist sie doch auch für das Marmordorf Adnet, oder sollte man sagen: „Deine Steine werden von dir sprechen!?"

Ausgedehnte Spaziergänge durch landschaftlich beeindruckende Steinbrüche laden Besucher dazu ein, das Steinmetz-Handwerk hautnah zu erleben. Im dazugehörigen Adneter Marmormuseum lernen Jung und Alt alles über den wunderschönen österreichischen Marmor und seine Geschichte.



Etwas versteckt gelegen in der idyllischen Gemeinde Adnet (Salzburg) nahe Hallein befindet sich das Marmormuseum Adnet, es ist zugleich auch Ausgangspunkt für die Begehung des schönen Marmor-Wanderweges.

Das lehrreiche Museum wurde 1992 von Franz Kretschmer gegründet mit der Intention, seine Begeisterung für den besonderen roten Naturstein auch mit anderen Menschen teilen zu können und ganz nebenbei eine Fülle an Wissen über Geologie und Bearbeitung von Stein zu vermitteln. Der Museumsgründer Franz Kretschmer führte ein - das lässt sich getrost sagen - Leben im Zeichen des Natursteins, speziell des Adneter Marmors. Geboren 1920 und aufgewachsen in Saubsdorf (heute in Tschechien), einem ehemals österreichisch-schlesischen Ort, stammt er aus einer Familie von Steinmetzen und wurde bereits 1938 zum Steintechniker und Bildhauer ausgebil-

det. Durch die Kriegswirren verschlug es ihn 1945 nahe Passau und da er schon von den unter Steinmetzen bekannten Adneter Brüchen gehört hatte, beschloss er, sich diese anzusehen. Dort entwickelte sich eine tiefe Faszination für die Gegend und den roten Marmor, sodass Franz Kretschmer blieb und im Marmorwerk Oberalm bis zu seiner Pensionierung 1981 als Steintechniker tätig war.

Sein Herzensbedürfnis, den Steinen von Adnet ein Denkmal zu setzen, ist ihm mit der Umsetzung des Museums sowie dem umfangreichen Buch „**Heimatbuch Adnet – Der Marmor**“ (siehe Infokasten) gelungen.

Im Museum wird die geologische Entstehungsgeschichte des Adneter Marmors sehr anschaulich und museumspädagogisch wertvoll aufgearbeitet. Dank vieler Erklärungstafeln und Anschauungsobjekte, aber auch begehrter Fossilien lernt der Museumsbesucher, dass unter den Adneter Steinen sowohl Sedimente als auch



Bruchwand
Adneter Marmor

Korallenkalke sind – entstanden vor Hunderten von Millionen Jahren. Faszinierend ist die Gedankenreise zu den Urmeeren und ihren Bewohnern wie Ammoniten und das Erkennen, dass wir ihre Überreste heute im Marmor eingeschlossen bewundern können.

Doch auch die beinahe zweitausendjährige Verwendungsgeschichte des Adneter Marmors kommt im Museum nicht zu kurz. Schon die Römer haben in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung mit dem Abbau begonnen, seitdem kann dieser Stein in steigendem Maße bis zum heutigen Tag in einer Vielzahl an sakralen und weltlichen Bauten bewundert werden. Ende des Mittelalters, in der Spätgotik, erreichte die Beliebtheit des Adneter Marmors wohl ihren Höhepunkt, davon legen zahlreiche Prachtbauten in ganz Mitteleuropa Zeugnis ab. Die kunsthistorische Bedeutung dieses österreichischen Natursteins ist auch in den weiteren Stilepochen nicht zu unterschätzen, dies kann im Museum an Objekten gut bewundert werden.

Auch die verschiedenen Berufe wie Steinmetz, Steinhauer und Bildhauer zeigen dem Besucher, welcher Finesse die Steinbearbeitung bedarf – aber auch mit welcher körperlicher Mühsal sie in vergangenen Zeiten verbunden war.

Eines steht fest: Nachdem man im Adneter Marmor-museum war, wird man jeden Besuch einer Kirche oder eines historischen Gebäudes in Österreich anders erleben und stets den roten Marmor bewundern.

Wer dann der Faszination des Adneter Marmors völlig erlegen ist, dem sei noch die Begehung des Marmorweges ans Herz gelegt. Hier kann man auf einer Wanderung durch herrliche Landschaft aktuelle, aber auch ehemalige Abbau-Orte des Marmors erkunden und auch das Schmiedemuseum ergänzend besuchen.





Historische Objekte aus Adneter Marmor



Tierische Urzeit-Welt im Museum



MARMORMUSEUM ADNET

Gemeindeamt Adnet, 1. Stock | Adnet 18 | 5421 Adnet

Web: <http://marmormuseum.adnet.at>

Öffnungszeiten:

Sommer (1. April bis 31. Oktober)

Donnerstag bis Samstag: 16.00 bis 18.30 Uhr

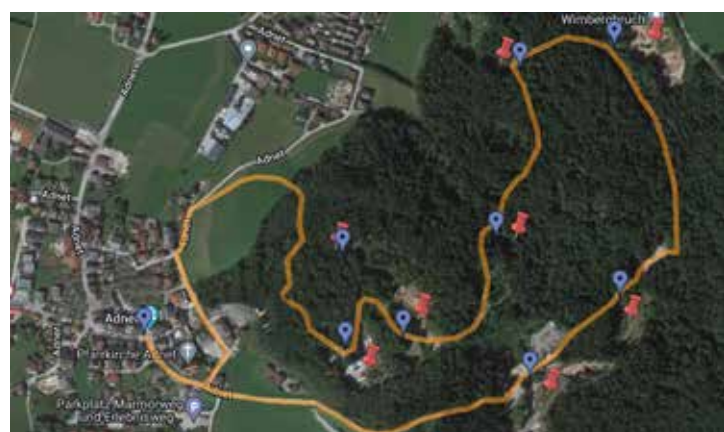
Zusätzliche Besichtigungen nach Vereinbarung

Winter (1. November bis 31. März)

Samstag von 14.00 bis 16.30 Uhr und nach Vereinbarung



Blick durch den Friedhof



MARMORWEG

Ganzjährig besuchbar

Führungen nach Voranmeldung möglich

HEIMATBUCH ADNET DER MARMOR

Autor: Franz Kretschmer

Gebundene Ausgabe, 332 Seiten

Erhältlich im Marmormuseum Adnet



Für die Freizeit ...

„STEINIGE“ LESE- EMPFEHLUNGEN

Fast vergessen. Handwerkliches Erbe.

„Fast Vergessen“ porträtiert Menschen, die altes, oft im Aussterben begriffenes Handwerk mit geradezu philosophisch anmutendem Selbstverständnis, einem Höchstmaß an Präzision und leidenschaftlicher Hingabe betreiben.

Noch detailreicher und damit eindrucksvoller wie schon die Filmreihe „Fast Vergessen“ bei Servus TV veranschaulichen Bilder und Texte in diesem Buch die überlieferten und durch ein ganzes Berufsleben hindurch perfektionierten Handgriffe von wirklichen Meistern ihres Faches. Faszinierend ist es, ihnen auf die Finger zu schauen, und bewundernswert ist es, mit welcher Geduld und Handfertigkeit sie ihre Werkstücke schaffen. In einem Kapitel wird auch die Arbeit des Steinmetz-Betriebes Schmeiser begleitet.

Das Buch zur Fernsehreihe berichtet eindrucksvoll von Arbeit, von zufriedenen, in sich ruhenden Menschen und vom Denken und Machen, das unweigerlich ineinanderfließt und einen ganz eigenen Blick auf die Welt formt.



Autoren: Walter Seitz, Björn Thönicke, Christine Frenkenberger | Herausgeber: Styria regional, 1. Auflage 2012. | Gebundene Ausgabe: 180 Seiten
ISBN-10:3701200998 | ISBN-13:978-3701200993

Der stille Stein.



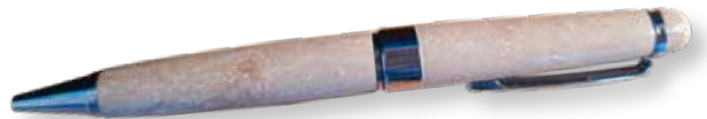
Ein Stein liegt am Ufer. Tiere kommen, bleiben und gehen wieder. Manche bietet er Schutz, anderen dient er als Wegmarke. Manche sonnen sich auf dem Stein, anderen dient er als Mittagstisch. Die Jahreszeiten wechseln sich ab, die Umwelt wandelt sich, nur der Stein bleibt ein Stein und verändert ständig seine Gestalt. Doch durch die Augen der Lebewesen, die ihn besuchen, entdecken auch wir ganz neue Seiten an ihm. Brendan Wenzel schafft mit diesem Bilderbuch eine stille Hommage nicht nur an den Stein, sondern eine Fabel über das Werden und Vergehen in der Lebenswelt. Ein Kinderbuch, das nicht nur die Jüngsten ab fünf Jahren begeistert, es sei auch Erwachsenen empfohlen. Dank poetischer Sprache werden wir angeregt, über Vergängliches und Unvergängliches nachzudenken, anhand dieses stillen Steins am Ufer.

Autor: Brendan Wenzel, übersetzt von Thomas Bodmer | Herausgeber: NordSüd Verlag; 1. Edition (23. August 2019)
Gebundene Ausgabe: 56 Seiten | ISBN-10: 3314105010 | ISBN-13: 978-3314105012

Einsendeschluss für das Gewinnspiel
ist Freitag, der 29. Juli 2022.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

HOLEN SIE SICH IHREN GEWINN

Der edle **KUGELSCHREIBER** bereichert jedes Homeoffice –
gefertigt aus robustem Naturstein, liegt er unvergleichlich gut in
der Hand. Ein langlebiges und zeitlos elegantes Stück, bei dem
die (Schreib-)Arbeit gleich mehr Freude bereitet.



2 x Brieföffner

Jeder Brieföffner ist ein Unikat und
leistet aufgrund der hochwertigen
Verarbeitung lange seinen Dienst.
Aus Naturstein handgefertigt.

5 x Platzkärtchen / Schiefertafel

Die kleinen Steintafeln (5 x 10 cm) aus Schiefer machen als Platzkärtchen
ebenso eine gute Figur wie als Tischdeko. Sie sind individuell mit Kreide
einfach zu beschriften – wir verlosen fünf Stück der Naturstein-Tafeln.



3 x je eine Eintrittskarte für das Marmormuseum Adnet

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Entstehung des Adneter
Marmors und lernen Sie mehr über die Geologie Salzburgs.



WIE NEHMEN SIE AM GEWINNSPIEL TEIL?

Senden Sie eine E-Mail mit Ihrem
Wunschgewinn (im Betreff), Ihrem
Namen und Ihrer Anschrift an:
steinerleben@derwerkraum.at

Wenn Sie gewonnen haben, werden Sie
vom Steinzentrum Hallein verständigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

AustrianSkills 2021

JUNGE STEINMETZE

zeigten ihr Können.

200 Fachkräfte aus 32 Berufen nahmen von 20. – 22. Jänner 2022 in Salzburg an den AustrianSkills, der Staatsmeisterschaft der Berufe, teil. Die Siegerinnen und Sieger dürfen sich über ein Ticket für die WorldSkills 2022 bzw. für die EuroSkills 2023 freuen.

Pandemiebedingt mussten die AustrianSkills 2021 leider verschoben werden und konnten erst im Jänner 2022 ausgetragen werden. Umso motivierter waren die rund 200 Fachkräfte (Lehrabsolventen, BMHS-Absolventen, FH-Absolventen). An drei Wettbewerbstagen – auf einer Wettbewerbsfläche von rund 18.000 m² – demonstrierten die Nachwuchskräfte fachliches Können auf allerhöchstem Niveau – ein beeindruckendes Bild.

Auch die Steinmetze waren stark vertreten und brachten die begabtesten Jungtalente aus ihrer Branche mit zum Wettbewerb. Neun Teilnehmer zeigten anhand ganz spezifischer Kriterien ihr Können an definierten Werkstücken, die von einer fachkundigen Jury bewertet wurden. Bei der Staatsmeisterschaft der Berufe von SkillsAustria holte sich **den ERSTEN PLATZ** die Steinmetzin ANNA FELDBAUER aus Aistersheim in Oberösterreich (Betrieb Gartengestaltung Strasser, Klagenfurt). **Vizestaatsmeister mit dem ZWEITEN PLATZ** wurde JAKOB ENZENBERGER (Betrieb Erich Reichl, Salzburg) und den **DRITTEN PLATZ** sicherte sich JULIANA HAIN (Betrieb Strasser Steine, St. Martin im Mühlkreis).

Das hohe fachliche Niveau der Teilnehmer bestätigt das duale Ausbildungssystem als Erfolgsrezept für den Berufsnachwuchs der Steinmetze.

„Ich bin sehr stolz auf unsere Kandidaten, die ich in den Wettkampftagen begleiten durfte“, meint Experte Bernhard Hasenöhr. Alle benötigten Werkzeuge wurden mitgebracht und die Arbeitsplätze feinsäuberlich eingerichtet. Nach der Planausgabe sah man nur konzentrierte Gesichter und die einzelnen Arbeitsschritte wurden zeitgerecht von allen umgesetzt. Im Modul 1 wurden die Schablonen für das Werkstück gefertigt und im Modul 3 nach Angaben des Werkplanes und mit Hilfe der Schab-

lonen das Werkstück präzise hergestellt. Das Ornament wurde entsprechend der Aufgabenstellung an der dafür vorgesehenen Stelle eingearbeitet.

Zuletzt wurden die Werkstücke von einer großen Anzahl an Steinmetzmeistern aus ganz Österreich bewertet. Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung wurde das Ergebnis verkündet und die Siegerin geehrt.

Die „STEINerleben“-Redaktion gratuliert den PreisträgerInnen ganz herzlich zu ihrem tollen Erfolg!



Siegerin Anna Feldbauer



2. Platz Jakob Enzenberger



3. Platz Juliana Hain

Fotos © Anna Singer

Meinen Steinmetz IN DER NÄHE finden.



<https://firmen.wko.at>

Finden Sie online Ihren
Steinmetzmeister in Ihrer Nähe.



Das WKO Firmen A-Z ist das aktuellste und zuverlässigste Online-Firmenverzeichnis der gewerblichen Wirtschaft Österreichs. Alle Mitglieder der Wirtschaftskammern Österreichs werden aufgrund ihrer Gewerbeberechtigung(en) automatisch mit ihren Basisdaten (Firmenname und -anschrift) im WKO Firmen A-Z erfasst und sind dort für alle Interessierten auffindbar.

1. Schritt:

Im Browser die Seite <https://firmen.wko.at/> öffnen.

2. Schritt:

Beim Feld „Stichwort“ den Begriff „Steinmetzmeister“ eingeben, unter „Standort“ Ihre Postleitzahl oder den Wohnort angeben.

3. Schritt: Fertig!

Die Betriebssuche zeigt Ihnen die Treffer mit den Steinmetzmeistern in Ihrer Nähe an.

ODER FRAGEN SIE DIE INTERESSENVERTRETUNG NACH BETRIEBEN IN IHRER NÄHE

Wien: +43 1 51450 2166

Niederösterreich: +43 2742 851 19111

Oberösterreich: +43 5 90 909 4117

Burgenland: +43 5 90 907 3111

Steiermark: +43 316 601 364

Kärnten: +43 5 90 904 110

Salzburg: +43 662 88 88 271

Tirol: +43 5 90 905 1278

Vorarlberg: +43 5522 305 236



ROT TRÄGT VERANTWORTUNG

NACHHALTIGE FONDS BEI DER GENERALI

Die Umwelt liegt Ihnen am Herzen, deshalb möchten Sie Ihr Geld auch bei Ihrer Lebensversicherung nachhaltig anlegen? Mit der Generali können Sie genau das. Sprechen Sie jetzt mit uns über unsere nachhaltige Fondspalette und sorgen Sie genau passend zu Ihren Interessen vor.

GENERALI.AT/NACHHALTIG-VORSORGEN

Peter Schulteis, M +43 676 8251 4794, peter.schulteis@generali.com

UNS GEHT'S UM SIE